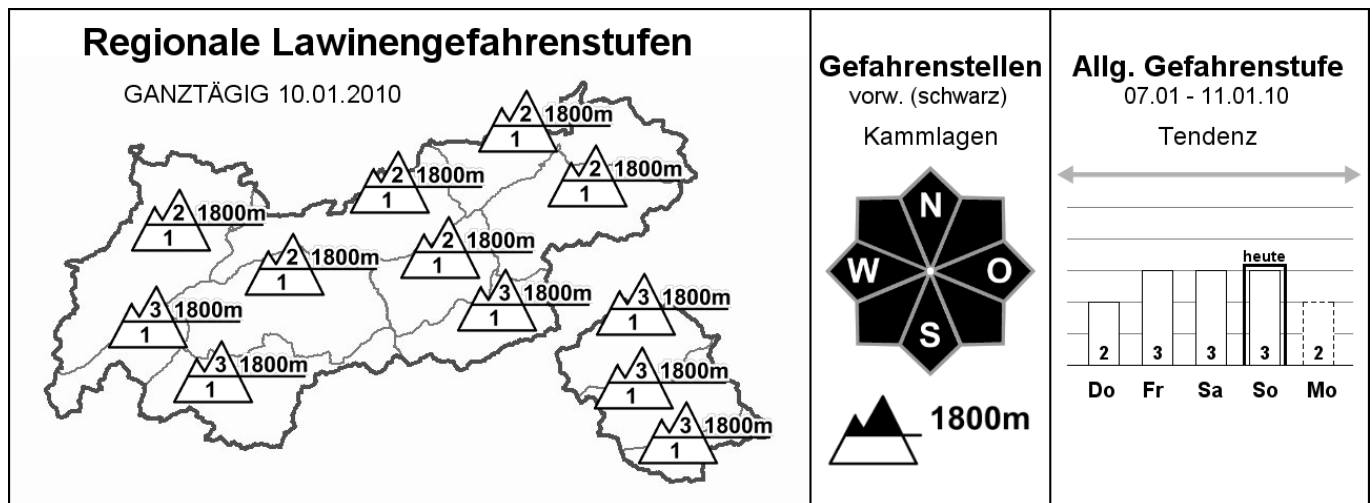


Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Sonntag, den 10.01.2010, um 07:30 Uhr



Kammnahe Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr für den Wintersportler

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr nimmt mit der Seehöhe zu. In den südlichen Regionen ist diese höher als in den nördlichen Regionen. Allgemein kann die Gefahr unterhalb der Waldgrenze als gering eingestuft werden. Darüber herrscht in den nördlichen Regionen mäßige Gefahr. In den Regionen entlang des Alpenhauptkammes, also in der Silvretta-Samnaun, den Südlichen Ötztaler und Stubaiäer Alpen sowie den Zillertaler Alpen, aber auch in Osttirol ist die Gefahr darüber als erheblich einzustufen. Die Anzahl an Gefahrenstellen nimmt dort mit zunehmender Seehöhe zu und ist unmittelbar vom Windeinfluss abhängig, der in diesen Regionen v.a. am vergangenen Freitag vermehrt in höheren Lagen mitunter stark war. Die dadurch gebildeten Tribschneeansammlungen, die sich v.a. im kammnahen Gelände der Exposition W über N bis O befinden, können unverändert im Steilgelände durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Zusätzlich müssen in ganz Tirol vereinzelt noch etwas mächtigere Tribschneepakete vom vergangenen Wochenende beachtet werden. Diese trifft man v.a. noch im kammnahen Gelände der Exposition NO über O bis S an. Eine Auslösung ist im sehr steilen Gelände unterhalb etwa 2500m vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahr geht derzeit eindeutig von oberflächennahen Tribschneepaketen aus. Dennoch sind Lawinenauslösungen innerhalb der Altschneedecke vereinzelt auch noch in bodennahen Schichten im sehr steilen Gelände an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee denkbar. Dazu benötigt man inzwischen jedoch große Zusatzbelastung.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneehöhen bleiben in weiten Teilen Tirols zumindest in tiefen und mittleren Lagen unterdurchschnittlich. In größeren Höhen ist die Schneeverteilung häufig unregelmäßig und deutlich vom Windeinfluss geprägt. An der Schneeoberfläche lagert derzeit eine dünne Neuschneesicht von 5-10cm, im südlichen Osttirol von bis zu 30cm. Dort hat es von gestern auf heute mit bis zu 15cm neuerlich am meisten geschneit. Als Gleitflächen für Schneebrettlawinen sind vor allem oberflächennahe Schichten bedeutsam. Einerseits kommt dafür eine dünne Schicht mit kleinen kantigen Kristallen oberhalb einer dünnen Schmelzharschkruste unterhalb etwa 2500m in Frage. Andererseits kann lockerer, überwehter Neuschnee, in dem mancherorts Oberflächenreif eingelagert ist als Gleitfläche für frische Tribschneepakete dienen. In größeren Höhen befindet sich zusätzlich eine bodennahe, lockere Schicht aus Schwimmschnee, die vereinzelt zu stören ist.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

In mittleren Höhenlagen prägt teilweise Nebel das Bild. Gelegentlich kann es leicht heraus schneien. Seltener ist der Hochnebel Richtung Hauptkamm zu. Hier und oberhalb etwa 1600 bis 2100m scheint vor allem nach Westen zu einige Zeit die Sonne. Je weiter im Osten Tirols, umso lästiger dürften aufziehende Wolkenfelder werden. In den Nordalpen kommt mäßiger Nordwestwind auf, sonst meist schwach windig. Temperatur in 2000m -5 bis -9 Grad, in 3000m um -12 Grad.

TENDENZ

FrISChe Tribschneeansammlungen bilden weiterhin die Hauptgefahr.

